



TV- Sendung vom 10.08.2014 (Nr.1005)

Tod, wo ist dein Sieg?

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Das aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können; auch erbt das Verwesliche nicht die Unverweslichkeit. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ‚Der Tod ist verschlungen in Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?‘ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Darum, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn!“

(1. Korinther 15,50-58)

Die Korinther glaubten gemäß ihrer griechischen Philosophie, dass der Leib schlecht und böse sei und deshalb für das Evangelium keine Bedeutung habe und auch nicht auferstehen würde. Paulus muss sie darum richtig unterweisen, denn das Evangelium ist nicht leibfeindlich – im Gegenteil. Gott sieht den Leib als vollen Bestandteil des Menschen, der genauso wie die Seele aufgrund der Sünde erlösungsbedürftig ist. Jesus hat am Kreuz nicht nur die Seele bzw. unseren Geist erlöst, sondern auch den Leib, den ganzen Menschen, den inneren und den äußeren.

Deshalb schreibt der Apostel: „*Wir erwarten auch die Erlösung unseres Leibes*“ (Römer 8,23). Gott hat es in Seiner Souveränität so vorgesehen, dass die Seele schon bei unserem Sterben frei wird für die Herrlichkeit des Himmels, während der Leib warten muss, bis Jesus wiederkommt. Aber auch er wird die volle Frucht der Erlösung, die Jesus am Kreuz erworben hat, genießen. Aber er kann ebenso wenig unverwandelt das Reich Gottes sehen wie zuvor der Geist. Er braucht eine Umwandlung, denn er ist von der Sünde verdorben. Deshalb müssen wir in unserem Geist von neuem geboren werden. Jesus hat gesagt: „*Wenn jemand nicht von neuem geboren wird (in seinem Geist), so kann er das Reich Gottes nicht sehen!*“ (Johannes 3,3).



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel • Konto-Nr. 113522 • BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel • Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse • Konto-Nr. 7726.796

Der Schall der Posaune

In unserem Text sagt Paulus dasselbe von unserem Leib: „*Das aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können; auch erbt das Verwesliche nicht die Unverweslichkeit*“ (V.50).

Unser Leib, so wie er ist, kann das Reich Gottes nicht sehen. Wiewohl Gott ihn wunderbar und gut gemacht hat, wurde er durch Adam aber von der Sünde verdorben. Darum muss auch er neu und für eine unsterbliche Existenz präpariert werden. Und das beschreibt Paulus nun so: „*Siehe, ich sage euch ein **Geheimnis**: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen*“ (V.51-53).

Wenn Jesus wiederkommt, wird eine mächtige himmlische Posaune erschallen. Welcher Art die Posaune ist, welche Lautstärke sie haben wird und ob Nichtgläubige sie auch hören werden, wird nicht gesagt. Aber es wird ein gewaltiges Signal geben. Paulus wörtlich: „... *die Posaune wird **erschallen!***“ Und die Toten, die zu Christus gehören, werden „***plötzlich**, in einem Augenblick*“ auferstehen. Auf Anhieb werden Millionen gesunde, kraftvolle unsterbliche Leiber aus der Erde und aus den Meeren hervorkommen, menschliche Leiber voller Herrlichkeit und Glanz.

Und was wird mit den zu der Zeit noch lebenden Gotteskindern geschehen? Paulus schreibt: „*Sie werden aber alle **verwandelt** werden.*“ Diesen gewaltigen Vorgang beschreibt Paulus auch in seinem Brief an die Thessalonicher: „*Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet nun einander mit diesen Worten!*“ (1. Thessalonicher 4,15-18). Wie gewaltig! Wie herrlich! Welch eine Aussicht!

Der vollendete Sieg

Und wenn dieses gewaltige Werk Jesu abgeschlossen ist und das Verwesliche endgültig in Unverwesliches verwandelt wurde, was ist dann? „*Dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in Sieg!*“ (1. Korinther 15,54). Er ist nicht mehr da, er ist weg, verschwunden.

Durch Kreuz und Auferstehung hat Christus den Tod besiegt. Aber dennoch war dieser und ist immer noch da. Auch Christen müssen seitdem immer noch sterben. Wie viel Leid, wie viel Trennung und Schmerz ruft er hervor, wie grausam mussten Märtyrer sterben, und auch manche unserer Kinder hat er entrissen. Seit Ostern ist er in dem Sinne besiegt, dass er über die Kinder Gottes keine Verdammnis mehr bringen kann, keine ewige Pein. Seitdem bedeutet Sterben für uns nicht mehr Verlorenheit. Diese Macht ist seit 2000 Jahren gebrochen. Aber wenn Jesus wiederkommt und die sterblichen Leiber in unsterbliche verwandelt, dann sind endgültig alle Spuren des Todes beseitigt und er ist für immer verschlungen, verschluckt, verschwunden. Es gibt ihn nicht mehr. Keine Sterbebetten, keine Toten, keine Begräbnisse,



keine Friedhöfe und keine Tränen mehr. Leben ohne Ende, Leben im Überfluss. „Dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg!“

Das sagte schon der Prophet Jesaja: „Er wird den Tod auf ewig verschlingen. Und GOTT, der Herr, wird die Tränen abwischen von jedem Angesicht und die Schmach seines Volkes hinwegnehmen von der ganzen Erde. Ja, der HERR hat es gesprochen“ (Jesaja 25,8). Ja, von der ganzen Erde wird der Tod verschwinden.

Aber der Triumph des Paulus hört noch nicht auf, sondern er setzt fort und ruft: „*Tod, wo ist dein Stachel? Tod, wo ist dein Sieg?*“ (V.55). Auch hier zitiert Paulus wieder das Alte Testament: „*Ich will sie erlösen aus der Gewalt des Totenreichs, vom Tod will ich sie loskaufen. Tod, wo ist dein Verderben? Totenreich, wo ist dein Sieg?*“ (Hosea 13,14). Der Tod wollte uns schaden. Er hat uns alles genommen, was uns lieb war. Aber wir werden es tausendmal wieder empfangen. Er hat uns unsere Lieben genommen. Aber wir werden sie wiedersehen. „*Tod, wo ist dein Stachel?*“ Er hat uns einen Herzinfarkt erleiden lassen, er hat uns mit Krebs gequält und uns unsere Gesundheit geraubt, aber wir werden sie wiederbekommen. „*Tod, wo ist dein Sieg?*“ Der Tod war die Strafe für unsere Sünde, aber Jesus hat sie getragen.

Die Offenbarung sagt: „*Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und **der Tod wird nicht mehr sein**, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen*“ (Offenbarung 21,3-4). Wenn Jesus wiederkommt und die Toten in Christus auferstehen, dann ist diese Weltzeit vergangen und Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen und wir werden Leiber haben, die für diese neue Welt bereit sein werden. Gepriesen sei der Name des Herrn!

Seid fest und unerschütterlich

Welche Schlussfolgerung zieht Paulus nun aus dieser herrlichen Botschaft? Hier ist sie: „*Darum, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn!*“ (V.58). Wie schnell wanken und schwanken wir! Die Welt will solche Botschaft nicht hören, selbst Christen rümpfen nicht selten die Nase. Du aber geh deinen Weg! Bleibe fest in den Lehren der Schrift, bleibe fest in der Erwartung deines wiederkommenden Herrn, bleibe fest im Bekenntnis der Auferstehung. Sei unerschütterlich!

Nimm immer mehr zu im Werk des Herrn

Die Auferstehungsbotschaft will dich beflügeln, nicht müde zu werden. Nimm immer mehr zu in deinem Dienst. Predige immer besser, immer überzeugender, immer biblischer. Diene den Kindern in der Sonntagsschule mit noch besserer Vorbereitung, mit noch größerer Liebe, mit noch mehr Hingabe. Singe im Chor mit noch größerer Freude, lerne die Texte noch besser auswendig und singe noch lauter. Mache Besuchsdienste mit noch mehr Lust, mit noch mehr Wertschätzung der Kranken und Alten. Entwickle noch mehr Freude am Bibellesen und Gebet. Sei fest und unerschütterlich in allem! Denn „*ihr wisst, dass eure Arbeit **nicht vergeblich ist im Herrn!***“ (V.58). Komme bald, Herr Jesus, Maranatha, komme bald! Amen.